

Andreas Karlstadt und Martin Luther an Kurfürst Friedrich III. von  
Sachsen – Begleitschreiben

Wittenberg, 1519, 18. August

Bearbeitet von Stefania Salvadori

Einleitung

1. Überlieferung

*Handschrift:*

[a:] FB Gotha, Chart. A 379, fol. 7<sup>r-v</sup> – Autograph.

*Editionen:* WA.B 1, 501f. Nr. 193. — WALCH<sup>2</sup> 15, 1306f.

*Literatur:* BARGE, Karlstadt 1, 168f. — BRECHT, Luther 1, 307–312.

2. Inhalt und Entstehung

Nachdem Eck am 22. Juli seinen polemischen Bericht über die Leipziger Disputation an Friedrich III. gesandt und dabei das Verhalten und die Lehre der Wittenberger Theologen getadelt hatte<sup>1</sup>, reagierte Karlstadt einige Tage später, am 31. Juli, mit der Ankündigung einer gemeinsam mit Luther erarbeiteten, detaillierten Stellungnahme, die er dem Kurfürsten zukommen lassen würde.<sup>2</sup> Das hier edierte, am 18. August gesendete Schreiben lag ebendieser Verantwortungsschrift der Wittenberger bei (hier: KGK 134). Die Wittenberger liessen dem Kurfürsten ihre Antwort noch am selben Tag durch Spalatin überbringen.<sup>3</sup>

Beide Theologen sichern dem Kurfürsten in ihrem jeweiligen Brief zu, auf Ecks Anschuldigungen bereits öffentlich reagiert zu haben. Sie verweisen auf einen veröffentlichten Druck, in dem jeder die Wahrheit erkennen könne.<sup>4</sup> Es handelt sich dabei um die von Luther Mitte August verfassten *Resolutionen super propositionibus Lipsiae disputatis*, zusammen mit dem Widmungsbrief an Spalatin vom 10. August.<sup>5</sup> Der Verweis auf diese lateinische Schrift – die hier als gemeinsame (und nicht nur Luthers) Antwort auf Ecks Attacken präsentiert wird – steht in direktem Zusammenhang mit der beigefügten *Verantwortung*, die in deutscher Sprache und, ähnlich wie die *Resolutiones*, hauptsächlich von Luther verfasst ist.<sup>6</sup> Die Theologen

1 Vgl. KGK 132, Beilage 1 und die Antwort Friedrichs III. an Eck vom 24. Juli in Beilage 2.

2 Vgl. KGK 132.

3 Vgl. Luther an Spalatin, 18. 8. 1519 (WA.B 1, 502–504 Nr. 194).

4 S. u. S. 459, Z. 5–7.

5 Siehe *Resolutiones Lutherianae super propositionibus suis Lipsiae disputatis* (WA 2, 391–435) und hier vor allem den Widmungsbrief an Spalatin (WA 2, 391–403).

6 Der Zusammenhang zwischen den Schriften wird auch im Brief Luthers an Spalatin vom 18. August thematisiert: »Reddidit enim nos Reverender pater vicarius [Johannes Staupitz] dubios, an isto quoque modo a nobis Eccio responderi voluerit princeps, an tantum latinis propositionum Resolutionibus [vgl. Anm. 5], in quod iam incumbimus. ideo utrunque praestamus.« (WA.B 1, 503,9–12 Nr. 194).

formulieren ihre *Verantwortung* im Rahmen einer sehr viel breiter angelegten Verteidigungskampagne, die nicht nur in ihrem, sondern im Sinne der gesamten Wittenberger Fakultät geführt zu werden scheint.<sup>7</sup> Die Erwähnung der Korrespondenten aus Nürnberg und Augsburg, die Luther und Karlstadt über Ecks öffentliche Angriffe informiert hatten<sup>8</sup>, zeigt schließlich, welche Rolle dem Netzwerk von Freunden und Anhängern um Luther und Karlstadt nach der Leipziger Disputation zukam, und inwieweit sich dessen Mitglieder in der sich polarisierenden Frontbildung engagiert hatten.<sup>9</sup>

---

7 Vgl. Luther an Spalatin, 18. 8. 1519: »Unum spectat [Eck], si per phas und nephas possit Wittenberge nocere. Cui iam occurro et sycophantam istum cum suis mendaciis in publicum traham Deo propitio.« (WA.B 1, 503,21–23 Nr. 194).

8 S. u. S. 459, Z. 15f. und vor allem S. 459 Anm. 6.

9 Vgl. auch Einleitung zu KGK 131, S. 304–312.

## Text

[7<sup>r</sup>] Ihesus.

Durchleuchtigster Hochgeporner Furst, gnedigster Herr. Euren Churfürstlichen gnaden  
 seynd unßer unterthenige dienste mit unßermm gepett zcu Gott zcu vorann bereyt. Gnedig-  
 5 gster Furst unnd Herr, Nach dem E'uer' C'hur'f'urstlichen' g'naden' von unß begeret, eyn  
 antwort auff D'octor' Johans Eckenn Schrifft zcu thun<sup>1</sup> alßo haben wyr muglichs vleyß ange-  
 fangenn durch offenlichen druck widder seyne yrrige meynung unnd unwarhafftige furbrach-  
 te stuck unßere proposition vorclerung außzulassenn.<sup>2</sup> darynne wyr unß vorsehen: D'octor'  
 Eck unnd yderman gnugsam grund unnd unterricht geschehen soll. Doch schickenn wyr die  
 weyll. hie mit<sup>3</sup> E'ueren' C'hur'F'urstlichen' G'naden' eyn Deutsch schrifftlich antwort<sup>3</sup>: auff  
 10 seynenn brieff an E'uer' C'hur'F'urstliche' G'nade' geben: sonderlich gerichtet, ob villeicht  
 E'uer' C'hur'F'urstliche' G'naden' die selbenn beliebte D'octor' Ecken zcu schickenn.<sup>4</sup> das  
 wyr dar vmb gerne mochten sehen. dann wyr unß vormüten: Er werd dasselb yhm eyn ernste  
 ursach nehmen erauß zcufladdern<sup>5</sup>: wie er pflegt: unnd alßo die sach sich ym grund. an  
 tag geben wurd. Doch stellenn wyr das alls E'ueren' C'hur'F'urstlichen' G'naden' yn yhr  
 15 wolgefallenn. Wyr empfinden offentlich das auß D'octor' Eck mancherley schriften unnd  
 wercken: die unß von Nurmberg. Augspurg unnd allenthalben zcu kommen.<sup>6</sup> das ers yhm

a) hinzugefügt gestrichen schrifft

- 1 Vgl. den Brief Friedrichs III. an Eck vom 24. Juli 1519, KGK 132, Beilage 2; siehe auch den Brief Ecks an Kfst. Friedrich vom 22. Juli, Beilage 1.
- 2 Gemeint sind hier die Mitte August 1519 erschienenen *Resolutiones Lutherianae super propositionibus suis Lipsiae disputatis* (WA 2, 391–435) und vor allem der Widmungsbrief an Spalatin (WA 2, 391–403), in dem Luther auch über Karlstadts Disputation berichtet und den Kollegen gegen die Vorwürfe Ecks verteidigt. Siehe ausführlicher in Einleitung zu KGK 131.
- 3 Und zwar die hier edierte, in deutscher Sprache verfasste *Verantwortung*, s. o. KGK 134.
- 4 Der Kurfürst hatte bereits in seiner Antwort an Eck vom 22. Juli versprochen, den Ingolstädter über die eventuelle Antwort und Stellungnahme Luthers und Karlstadts in Kenntnis zu setzen; s. o. KGK 132, S. 428, Z. 12–15. Vgl. auch den Brief Luthers an Spalatin, 18. 8. 1519: »Mittimus Ecce, Mi Spalatine, literas ad Illustrissimum principem et patronum nostrum clementissimum ad Eccianas Calumnias responsorias, Quas si dignabitur Illustrissimus princeps ad Eccium mittere, gratum nobis fuerit, Sin secus, fiat, quod Deo placet.« (WA.B 1, 503,6–9 Nr. 194).
- 5 Ausflattern, FWB 2,996: »ausfliegen (von Vögeln); auch übertragen auf den Menschen, dann z. B.: ausweichen, Ausflüchte suchen; sich wohin begeben«.
- 6 Die Wittenberger hatten sowohl in Nürnberg (z. B. Pirckheimer und Scheurl) als auch in Augsburg (z. B. Bernhard Adelman von Adelmansfelden und Oekolampad) Korrespondenten und Freunde, die Luther und Karlstadt rechtzeitig über die Veröffentlichung Ecks informieren konnten. In Anbetracht der Tatsache, dass Eck nach dem Ende der Disputation und vor der Zusendung dieses Briefes hauptsächlich gegen Melanchthon veröffentlicht hatte (vgl. Einleitung zu KGK 131, S. 308–312), könnte hier u. a. Johannes Oekolampad aus Augsburg gemeint sein, der sowohl Adressat der ersten öffentlichen *Epistola de lipsica disputatione* Melanchthons war, als auch Herausgeber einer Sammelausgabe von Melanchthons und Ecks Schriften über die Leipziger Disputation in Augsburg (VD 16 M 3205; siehe dazu, auch für bibliographische Hinweise, MWA 1, 3 und 12f.), im Spätsommer/Herbst 1519. Vermutlich beziehen sich die Wittenberger hier aber auch auf die – im Brief an Spalatin erwähnte – Begutachtung Ecks bezüglich des Streits mit den Franziskanern in Jüterbog. Als sich Eck im Juli noch in Leipzig aufhielt, wurde er vom Bischof von Brandenburg beauftragt, eine Begutachtung der Schrift der Jüterboger Franziskaner vorzuneh-

furgennummen: die wittenbergischenn zcu lesteren unnd schmehehenn. mit liegen unnd triegen. auffß ergist er mag(.) Er hatt sichs ergeben. Nü helff gott der warheyt. Das sagen wyr E'ueren' C'hur'f'urstlichen' g'naden' darumb. das sie nit gedenck. wyr villeicht yhm zcuwill thun: Hiemit wyr unß E'ueren' C'hur'f'urstlichen' g'naden' demutiglich befelehenn. Gott spar E'uer' 5 C'hur'F'urstlichen' gnaden lange seliglich Amen. Zcu wittenberg am tag Agapiti 15.19.<sup>7</sup>

E'uer' C'hur'F'urstliche' G'naden'

unterthenige Cappellan  
unnd Diener.

D'octor' Andreas Carlstad.

10

D'octor' Martinus Luther.

[7<sup>v</sup>] A°. 5. 19

Dem Durchlauchtigistenn Hochgepornenn fürstenn unnd Herrnn. Herrnn Fridrich Hertzog zu sach(s)enn des Heyl. Ro. Reichs ertzmarschalk Churfürst K'aiserlicher' M'ajeste't ynn sechsichsenn Vicario landgraff ynn Duringen Marggraff zcu Meyssenn, unßermm gnedigsten 15 Herrnn unnd patronenn etc.<sup>b</sup>

---

b) *folgt* D. Carlstads und D. Luthers bericht/ von Irenn in truck verfertigtenn proposition/ wieder Johan Ecken. – *von anderer Hand hinzugefügt*

---

men (*Articuli per fratres minores de observantia contra luteranos*; zu diesen *Articuli* und der Antwort Luthers vom Mitte Mai 1519 siehe Einleitung zu KGK 139). Eck fertigte seine Begutachtung umgehend an (vgl. WIEDEMANN, Eck, 508f.) und der Bischof von Brandenburg sorgte sogleich für seine Verbreitung. Eine Kopie davon erhielt Luther bereits Mitte August; in seinem Brief an Spalatin vom 18. August beklagt er sich über diese Begutachtung Ecks (WA.B 1, 503, 16–29 Nr. 194) und bereut sehr, dass die Wittenberger Druckwerkstätten derart überlastet seien, dass eine sofortige Reaktion nicht möglich wäre. Erst am 3. September berichtet Luther Lang, dass seine Antwort in Leipzig gedruckt werden solle (WA.B 1, 506, 16–20 Nr. 196): Es handelt sich hierbei um die Ende September erschienene *Contra malignum Eccii iudicium defensio* (WA 2, 621–654). 7 18. August 1519.